

## »» EINE IDEE: ÄMTERLOTSEN

Ämterlotsen sind Menschen, die Lust haben, andere auf ihren Wegen durch das Paragrafen- und Verfügungsdickicht der Hartz4-Welt zu begleiten und kennenzulernen. Ähnlich der Organisation eines Besuchs-kreises können Sie in der Kirchengemeinde dieses Projekt gestalten und einen Raum, den Austausch und gegebenenfalls Fortbildung zur Verfügung stellen. Die Vernetzung mit anderen professionellen, ehrenamtlichen oder betroffenen Menschen, wird der erste Schritt sein. Sie brauchen diese Kontakte, um selber etwas über die Hartz4-Welt zu erfahren. Dieses Projekt ist etwas für Menschen, die Zeit haben, eine Aufgabe suchen und selbstbewusst und achtsam andere unterstützen wollen. Weitere Ideen finden Sie auf:

[www.kirche-bremen.de/armut-reichtum.php](http://www.kirche-bremen.de/armut-reichtum.php)

Die Bremische Evangelische Kirche bekräftigt gegenüber der Bremischen Öffentlichkeit ihre Bereitschaft, für eine soziale Stadt einzutreten, sich stärker in die sozial- und bildungspolitischen Auseinandersetzungen einzumischen und die Option für die Armen wahrzunehmen. Die Bremische Evangelische Kirche fordert alle Kräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf, gemeinsam für eine soziale Stadt einzutreten.

### BERATUNG & KOORDINATION

**kda**

**Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
im forum Kirche**

Hollerallee 75 · 28209 Bremen

Telefon 0421 · 34 61 522

[danielzick.forum@kirche-bremen.de](mailto:danielzick.forum@kirche-bremen.de)

GEMEINSAM FÜR EINE SOZIALE STADT



# Armut & Reichtum in Bremen



[www.kirche-bremen.de](http://www.kirche-bremen.de)

## DEN AUSGLEICH GESTALTEN

»Eine gemeinwesenorientierte sozialdiakonische Arbeit sollte in und mit Kirchengemeinden langfristig entwickelt werden. Die Leitbilder und Ziele für die strategische Entwicklung von Kirchengemeinden integrieren das Ziel der sozialdiakonischen Arbeit. Begegnung und Kontakt zwischen allen Frauen und Männern im Stadtteil werden die Basis einer nachhaltigen Option für die Armen«. Dies hat der Kirchentag der Bremischen Evangelischen Kirche 2008 beschlossen und jährlich eine Summe von mindestens 150.000 € bis 2011 vereinbart.

## KREATIVE IDEEN ZUR GERECHTEN VERWENDUNG VON REICHTUM UND GEGEN ARMUT UND AUSGRENZUNG SOLLEN ENTWICKELT WERDEN.

Projekte auf diesem Gebiet sollen nachhaltig, konkret und nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen sein. Das Engagement der Kirche für soziale Gerechtigkeit in Bremen wird darin sichtbar. Die Auswirkungen der weltweiten Entwicklungen erfordern neue und hilfreiche Aktionen und Angebote für Menschen vor Ort.

Der Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung begleitet und gestaltet das Vorgehen. In der Kirchenkanzlei wird der finanzielle und rechtliche Rahmen gewährleistet und der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt koordiniert die Projekte und berät Sie in allen inhaltlichen Fragen.

## SPRECHEN SIE UNS AN!



## VON DER IDEE ZUM PROJEKT:

1. Sie treffen sich mit Menschen aus der Gemeinde und dem Stadtteil und finden heraus, was es schon alles gibt und was das Leben dort noch verbessern könnte.
2. Sie entwickeln einen Plan für ein sozialdiakonisches Projekt und werden von erfahrenen ProjektarbeiterInnen, dem KDA oder anderen beraten.
3. Sie finden Einrichtungen wie die Diakonie, eine Wohnungsbaugesellschaft, die Stadtteilkonferenz und Menschen vor Ort, die mit Ihnen zusammen etwas anpacken wollen.
4. Sie haben die Richtlinien gelesen und füllen ein Antragsformular aus, das Sie dann ins Haus der Kirche schicken.
5. Der Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung wird Ihren Antrag beraten und dem Kirchenausschuss zur Bewilligung empfehlen.
6. Sie bekommen Geld: z.B. Sachmittel für eine räumliche Ausstattung oder Honorar bzw. Personalmittel für eine befristete personelle Unterstützung Ihres Projektes.
7. Sie dokumentieren Ihr Projekt und treffen sich mit anderen „Projektlern“ im Plenum Soziale Stadt, um sich auszutauschen.